



Sookmyung Women's University / Seoul, Südkorea

Luisa

Kulturwissenschaften – Angewandte Sprachwissenschaften – 8. Semester

01.09.2022 – 21.12.2022



SMU

Die SMU ist eine private Hochschule für Frauen, jedoch sind auch männliche Austauschstudierende zugelassen. Der Campus erstreckt sich auf zwei Seiten, Campus 1 und 2, ist aber übersichtlich und sehr sauber und schön.

Ich habe mich hauptsächlich für diese Universität entschieden, da ich interessiert an reinen Frauenhochschulen war sowie auf der Suche nach einer Partnerhochschule inmitten von Seoul.

- Meine Hauptkontakte beschränkten sich auf nur wenige Studierende. Aufgrund eines Stipendiums musste ich außerdem sehr oft zum International Office.

Seoul, Südkorea

Seoul ist eine Stadt, die voller Leben und Möglichkeiten steckt. Jeder wird hier fündig – egal ob zahlreiche hippe Clubs oder ruhige, besondere Cafés – in Seoul kann man immer was unternehmen. Besonders bekannt ist Korea auch für seine Essenskultur. Das Essen ist scharf und knoblauchlastig. Die vielen Street-Food-Märkte sind ein absolutes Muss! Wer sich vegetarisch/vegan ernährt, sollte einige Grundkenntnisse an Koreanisch mitbringen, um kommunizieren zu können, dass man keine tierischen Produkte isst.



Da ich bereits zuvor schon einmal für ein Jahr in Korea gearbeitet hatte, habe nicht (wieder) einen Kulturschock erlebt. Interessant ist es aber immer aufs Neue, wie schnell sich Korea wandelt. Das sieht man nicht nur krassen Generationskonflikt, sondern auch an den sich ständig wechselnden Geschäften, Restaurants und ganzen Gebäudekomplexen.

Organisation

Zur Zeiten Coronas war es damals so, dass man nach Ankunft in Korea direkt zu der örtlichen PCR-Teststelle musste, um sich (kostenlos) testen zu lassen. Solange man auf das Ergebnis gewartet hat (ca. einen Tag) durfte man seine Unterkunft nicht verlassen. Die Universität hat dahingehend nicht geholfen.

Ich habe nicht in den Dorms gewohnt, sondern mir selber eine Unterkunft gesucht. Damit war ich auch sehr zufrieden. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen der Dorms war etwas durcheinander. Von einigen anderen Austauschstudierenden habe ich aber auch positive Erfahrungen gehört.

SMU, Seoul Südkorea



Sprachlich befinde ich mich nach wie vor auf einem guten Level. Jedoch habe ich weniger durch die Universität, als vielmehr durch meine koreanischen Freunde mein Koreanisch verbessert.

Akademische Eindrücke

Die Lehrkräfte waren durchweg sehr freundlich. Insgesamt sind koreanische Unis mit deutschen Schulen zu vergleichen. Das Kursniveau ist deutlich geringer, dafür zählt aber die Anwesenheit und das Erledigen von Hausaufgaben weitaus mehr.

- 21000016 일반언어학 GENERAL LINGUISTICS
- 21001849 국제관계시물레이션 INTERNATIONAL RELATIONS SIMULATIONS
- 21002636 세계속의한국문학과한류 KOREAN LITERATURE ACROSS THE GLOBE
- 21050348 대중매체와영어능력개발 ENGLISH THROUGH MULTIMEDIA
- 21102826 글로벌시대의번역 TRANSLATION IN THE GLOBAL AGE
- 21104189 영미에세이읽기 READINGS IN ENGLISH ESSAYS

Ich kann mir alle sechs Kurse für mein Studium anrechnen lassen, da ich im Vorhinein mit meiner Koordination geklärt habe, was ich belegen werde.

Soziale Integration

Ich hatte viel Kontakt zu Einheimischen, da ich schon vorher in Korea gelebt habe. Dadurch dass ich recht gut koreanische spreche, war es für mich (im Gegensatz zu den anderen Austauschstudierenden) auch einfacher mit den koreanischen Studentinnen zu reden und Kontakte zu knüpfen.

Meiner Meinung nach hat die Uni nicht viel für die soziale Integration getan. Den Austauschstudierenden war es nicht erlaubt an Clubs (Hochschulsport o.Ä.) teilzunehmen und auch ansonsten gab es nicht viele Möglichkeiten an Events teilzunehmen. Ich würde sagen, dass ich so gut wie nie am Campus war, wenn ich nicht gerade musste. Einfach weil es keine Möglichkeiten gab, dort neue Leute kennenzulernen.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Ich habe in meinen Kursen die Professor:innen gefragt, ob ich am Ende des Semester vor Weihnachten eine kurze Präsentation (jeweils so 5-10 Minuten) über die TU Do halten darf. Dazu habe ich dann Weihnachtskekse gebacken und verteilt. Das hat soweit ganz gut funktioniert. Lediglich in einem Kurs war es nicht möglich, die Präsentation zu halten.



Ich kann nicht sagen, ob die Aktion erfolgreich war oder nicht. Über die Kekse haben sich zumindest alle gefreut 😊 Insgesamt waren die Studierenden schon an Deutschland interessiert, sowohl koreanische als auch andere Austauschstudierende, und fanden vor allem die Möglichkeit anhand des Semestertickets durch NRW reisen zu können besonders spannend.

Kultur

Korea ist aufgrund seines Generationenkonfliktes interessant. Da ich zuvor in einem Seniorencenter in Seoul gearbeitet habe, war es besonders spannend den Gegensatz der jungen Generation zu erleben.

Interessanterweise waren meine koreanischen Senioren damals viel offener und kommunikativer als die koreanischen Studentinnen.

Der “beste” Kulturaspekt ist und bleibt für mich die große Kaffeekultur und die tausenden Kaffees und Bäckereien, die von morgens bis nachts auf sind.



Der größte Schock für mich war eigentlich nur das Universitätsleben und wie verschult und “brav” das Ganze abläuft.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Nach Korea geht es leider nur unnachhaltig mit dem Flugzeug ;)

Am Flughafen in Incheon bietet sich aber definitiv die günstige U-Bahn an, statt mit Taxi o.Ä. zu fahren!

Nachhaltigkeit vor Ort

Seoul ist insofern nachhaltig, dass man überall und unkompliziert mit seiner Metrokarte hin und herfahren kann. Die U-Bahnen sind sehr übersichtlich. Busse sind zwar schnell und gut vernetzt, aber jedes Mal auch ein wenig eine Achterbahnfahrt.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Beantragt so früh wie möglich die ARC
- Wenn ihr nicht in die Dorms kommt/wollt, sucht euch ein Airbnb für ein paar Tage und schaut von dort aus nach Goshiwons/One-rooms. Vor Ort findet man definitiv besser etwas statt sich auf unsichere online Angebote einzulassen!
- Ich habe ein Stipendium erhalten (GKS) und so 500.000 Won monatlich erhalten. Allerdings brachte das Stipendium auch viele Hürden mit sich. Dahingehend sollte man sich nicht auf die Angaben der koreanischen Seite verlassen. Ich hatte vor allem am Anfang Probleme, weil mit der Auszahlung des Geldes immer wieder versprochen wurde, letztendlich aber dann erst viel später ausgezahlt worden ist, sodass ich am Anfang echt ein wenig Schwierigkeiten hatte.



Das Leben danach...

Korea ist und bleibt ein Stück Zuhause für mich. Eigentlich wollte ich für mein Auslandssemester nach Taiwan, doch Corona hat mich wieder in Richtung Korea gelenkt. Jetzt spiele ich mit dem Gedanken dort mein Masterstudium zu machen, sofern ich wieder die Möglichkeit auf ein Stipendium erhalte.

Davon abgesehen bin ich derzeit wieder im Ausland. Diesmal in Dänemark für ein Praktikum. Das Auslandssemester hat mich gelehrt, dass man manchmal Chancen ergreifen muss, auch wenn diese vom Ursprungsplan abweichen.

Anything else?

Falls ihr euch vegan/vegetarisch ernährt, kann ich euch an eine Kakao-Gruppe weiterleiten oder auch einige Cafés und Restaurants empfehlen ;)



SMU, Seoul Südkorea